

**IMPULS**  
**ZUM 1. MAI 2020**

*Jes 49,13-16*

*Mit Gott auf Augenhöhe*



**Maria mit dem Jesuskind, Kathedrale von Toledo, Spanien**

- \* Kann denn eine Mutter ihr Kind vergessen?  
Diese Frage stellt Gott – und die Antwort lautet: Nein, natürlich nicht! Eine Mutter behält ihr Kind im Herzen, behält ihr Kind vor Augen, auch wenn es sich an einem ganz anderen Ort befindet. Gott redet weiter – und er spricht dabei jeden Menschen an: Selbst wenn der unwahrscheinliche Fall einträte, dass eine Mutter ihr Kind vergäße: Ich vergesse dich nicht! Ich habe dich immer vor Augen.
  
- \* Die Statue von Maria und Jesus zeigt: Die beiden begegnen sich auf Augenhöhe. Sie schauen sich zärtlich und vertraut an, sie freuen sich aneinander. Ein schönes Bild ist das dafür, dass das oben zitierte Wort Gottes aus dem Alten Testament mit Jesus buchstäblich Hand und Fuß bekommen hat: Gott ist Mensch geworden, um uns Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, um am eigenen Leib und in der eigenen Seele zu spüren, was das menschliche Leben ausmacht – und um uns liebevoll, vertraut und auch froh anzuschauen.
  
- \* Am 1. Mai beginnt der Marienmonat. Wir ehren Maria als diejenige, die durch ihr Ja-Wort die Anwesenheit Gottes als Mensch unter Menschen möglich gemacht hat. Auch wenn Jesus in unseren Tagen nicht mehr sichtbar auf der Erde lebt, so wissen wir doch durch das Zutun Marias: Seit Jesus befindet sich Gott mit uns auf Augenhöhe, er vergisst uns nie, er wendet sich uns mütterlich zu, er behält uns im Herzen, egal wo wir sind. Auch jetzt und hier.